



Dienstag, 26. November 2019, 13:00 Uhr
~12 Minuten Lesezeit

Der gemachte Feind

Die vermeintliche islamistische Bedrohung wird von staatlichen Behörden produziert und durch die Medien aufgebläht.

von Elias Davidsson
Foto: Kim Britten/Shutterstock.com

Möchtegern-Dschihadisten werden von Geheimdiensten gezüchtet, von der Polizei verhaftet und von Gerichten verurteilt. So bekommen Leitmedien immer wieder Anlass zur Verbreitung der

Fiktion einer terroristischen Bedrohung. Diese **kostenlose Werbung** (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=25067>) der Leitmedien für al-Qaida und den Islamischen Staat wird weitgehend verkannt. Versucht wird damit, die vermeintliche Macht, die Kompetenz und den Ehrgeiz dieser Scheinorganisationen aufzuwerten. Sie sollen als Feind Nummer eins der Zivilisation gelten. In dieser Kampagne spielen auch doppelzüngige Hassprediger, Agents Provocateurs und pro-israelische Einrichtungen eine bedeutende Rolle.

Hassprediger und Anwerber

Die Rolle und die Funktion von Hasspredigern bestehen im Generieren von „Dschihadisten“, die entweder am militärischen oder am Online-Dschihad teilnehmen. Hassprediger arbeiten in der Öffentlichkeit und suchen sogar mediale Aufmerksamkeit durch provokative Aktionen. Anwerber hingegen arbeiten diskret, gemeinsam mit Geheimdiensten.

Die Methoden der Anwerbung zum Dschihad hat Geschichte. Sie begann in den 1980er Jahren, als die CIA mit der Hilfe Saudi Arabiens und anderer arabischer Staaten ein weltweites Netz von Anwerbern aufbaute, wie zum Beispiel das Rekrutierungsbüro Maktab al-Khidmat lil-mujahidin al-Arab (MAK), das Freiwillige zum Kampf in Afghanistan gegen die sowjetische Besatzung anwarb.

Allein in den USA wurden 30 Zentren zur Anwerbung von Kämpfern gegründet und hohe Summen deponiert (1). Bereits dort erhielt ein Teil der Angeworbenen eine militärische Ausbildung durch das FBI

(2). Über den Aufbau dieser „Fremdenlegion“ ist bereits viel geschrieben worden (3). Deren Söldner, auch als „Arab-Afghanen“ bezeichnet, stellten nach dem Abzug der sowjetischen Streitkräfte aus Afghanistan ein Reservoir von arbeitslosen Kämpfern dar, die in Bosnien (4), im Kosovo (5) und in Tschetschenien (6) von westlichen Geheimdiensten gegen Serbien und Russland eingesetzt wurden. Diese Geschichte wiederholte sich in den vergangenen Jahren mit dem plötzlichen Erscheinen des „Islamischen Staates“ (IS).

Die Saga des Deutsch-Syriens Muhammad Haydar Zammar illustriert bestens diese geheimdienstlichen Vorgänge: Nach seiner Kampferfahrung in Afghanistan und Bosnien kehrte er nach Deutschland zurück, beteiligte sich an der angeblichen Radikalisierung der sogenannten Hamburger Terrorzelle um Mohammed Atta – der übrigens mit dem 9/11 nichts zu tun hatte – und soll Mitglieder dieser Gruppe für eine kurzzeitige Ausbildung in Afghanistan angeworben haben.

Zammar war den deutschen Ermittlern gut bekannt beziehungsweise arbeitete in ihrem Auftrag (7). Nach den Anschlägen des 11. September 2001 wurde ihm von höchster Stelle „gestattet“, von Deutschland nach Marokko auszureisen, damit er nicht für Aussagen im Gerichtsverfahren gegen Mounir al-Motassadeq zur Verfügung stehe. Er hätte sonst seine Rolle als Anwerber zugeben müssen. Später wurde er dann von der CIA mithilfe des marokkanischen Geheimdiensts nach Syrien verschleppt. Die deutschen Behörden bestritten, von diesen Machenschaften etwas gewusst zu haben, wollten ihn aber nicht nach Deutschland zurückzubringen. Stattdessen besuchten deutsche Ermittler ihn in Syrien, um ihn zu vernehmen. Die Protokolle ihrer Vernehmungen sind bis heute Verschlussache (8).

Das Dossier Zammar war politisch so brisant, dass es das Bundeskanzleramt beschäftigte und dessen damaliger Chef Frank-Walter Steinmeier sich mit dem Fall intensiv befasste. Interessierte

können Zammars verblüffende Saga teilweise in einem Bericht des BND-Untersuchungsausschusses des Bundestages nachlesen (9).

Seit 2001 gibt es einige bekannte Fälle von Hasspredigern und Anwerbern, die mutmaßlich im Auftrag oder zumindest mit der Duldung der Geheimdienste arbeiten.

Hassprediger Yahia Youssif – der angeblich die Sauerlandgruppe radikalierte (10) – suchte nicht die Öffentlichkeit, da er gleichzeitig Mitarbeiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg (LfV) war (11). Laut Ewald T. Riehtmüller (CDU) vertrat Youssif sogar das LfV auf einer Islamkonferenz in London (12). Als seine Doppelrolle aufflog, verließ er Deutschland (13).

Ein anderer geduldeter Hassprediger, der mutmaßlich ebenfalls in Hamburg Atta geholfen haben soll, war der Marokkaner Mohammed Fisasi oder Fazazi (14). Auch er verließ ganz brav die Bundesrepublik, wurde aber in seiner Heimat dann aus anderen Gründen verhaftet. Allerdings kam er im Jahr 2011 wieder auf freien Fuß (15).

Die Salafisten Yassin Oussaifi (16), Sven Lau (17) und Pierre Vogel (18) werden immer wieder verdächtigt, im Auftrag des Verfassungsschutzes zu arbeiten beziehungsweise gearbeitet zu haben. Sven Lau wurde, der Anwerbung eines jungen Menschen zur Teilnahme an Kämpfen des Islamischen Staates in Syrien zu beschuldigt (18a), was er bestreitet.

Auch in Großbritannien tummelten sich über Jahre hinweg Hassprediger – wie Abu Hamza al-Masri (19), Abu Qatada (20), Sheikh Omar Bakri Mohammed (21) und Ajem Chodary – im Schutz der Geheimdienste. Sie wurden weitgehend von den Medien durch Interviews aufgewertet (22). Ajem Chodary, der einst zur Ermordung des Papsts aufrief (23), pflegte anscheinend gute Beziehungen zu US-amerikanischen Medien, denn die konservative Zeitung USA

Today bot Chodary schon am Tag des Pariser Anschlags auf Charlie Hebdo an, seine Meinung dazu zu publizieren. Der Beitrag erschien am nächsten Tag. Chodary rechtfertigte die Anschläge im Namen des Islam (24)!

Hassprediger spielen eine doppelte Rolle in der Mythenpflege:

Erstens sorgen sie für die ideologische Bereitschaft junger Muslime, sich dem Dschihad anzuschließen.

Zweitens stellen sie für die Medien – durch ihre zweideutigen Aussagen – die ideale Erscheinung des hinterlistigen, verschwörerischen Islamisten zur Schau.

Durch inszenierte Aktionen in der Öffentlichkeit und ständig publizierte Ermittlungsverfahren erhalten die Salafisten Sven Lau und Pierre Vogel – die von Leitmedien gerne als Extremisten bezeichnet werden – eine ständige Gratiswerbung, von der sogar Spitzenkünstler, weltberühmte Wissenschaftler, Menschenrechtler oder Friedensaktivisten nur träumen können. Leitmedien kündigten sogar Vorlesungen von Pierre Vogel an (25)!

In einem einzigen Jahr – zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 1. Januar 2016 – wurden, laut der Datenbank Lexis, Pierre Vogel 532 Mal und Sven Lau 390 Mal in deutschen Medien erwähnt, der deutsche Chemie-Nobelpreisträger 2014 Stefan Hell dagegen lediglich 70 Mal und der Menschenrechtler Rolf Gössner nur 14 Mal. Diese Statistik deutet auf eine offizielle Strategie hin, diese Salafisten und den Dschihad aufzuwerten.

Sogenannte dschihadistische Medien

Al-Qaida und der Islamische Staat beziehungsweise deren Ableger

sollen – laut Medienberichten – professionelle Propagandafilme und Magazine produzieren, die nicht nur zum „Heiligen Krieg“, sondern zur „Schlachtung aller Ungläubiger“ aufrufen. So soll der IS zum Beispiel die Glanzzeitschrift *Dabiq* in Englisch und *Dar al Islam* in Französisch herausgeben sowie eine Nachrichtenagentur namens *Amaq* oder *Amak* betreiben. Jeder kann diese Zeitschriften – im PDF-Format – von den Webseiten der US-amerikanischen Vertreiber herunterladen und sich damit einen Eintrag in der Datenbank des Bundesverfassungsschutzes erwerben.

Beide Zeitschriften zeichnen sich durch eine hochgradig grafische Qualität aus, die auf ein Studium der Designer bei den besten Werbeagenturen hindeutet. Diese Zeitschriften beinhalten gruselige Bilder von Enthauptungen und lange Aufsätze zur Berechtigung der Sklaverei mit Zitaten aus dem Koran. Damit wird beabsichtigt, den Islam mit dieser Barbarei in Verbindung zu bringen. Al-Qaida soll ihrerseits ein Medienhaus namens *as-Sahab*, den „Terroristenverlag“ GIMF leiten und die Zeitschrift *Inspire* herausgeben.

Auf meine Anfrage erklärte mir der Spiegel-Journalist Christoph Reuter sinngemäß, dass es für Verlautbarungen des Islamischen Staates keine exklusive Quelle gebe, sondern diese würden von verschiedenen Instanzen – wie zum Beispiel *Amaq News Agency*, der mutmaßlich „offiziellen“ IS-Nachrichtenagentur – aufgegriffen. *Amaq* betreibt übrigens keine Webseite, besitzt keine E-Mail-Adresse und ist über Telefon nicht erreichbar. Eine Nachrichtenagentur, deren Existenz nicht nachgewiesen werden kann, gilt als Fiktion. Reuter sagte auch, dass deutsche Journalisten sich aus Gründen der Arbeitsteilung auf ungenannte arabische Kollegen verließen, die das Internet ausspähten und die medialen IS-Produktionen irgendwo fänden, bevor diese rasch wieder verschwänden. Seine Antwort bestätigt, dass sich deutsche Medien in ihrer Berichterstattung über den IS trotz der Undurchsichtigkeit des Informationsflusses auf dubiosen Quellen verlassen. Dass

Journalisten damit den deutschen Pressekodex verletzen (26), scheint niemanden zu stören.

Zwei Aspekte bilden den gemeinsamen Nenner dieser „dschihadistischen“ Schriften:

Erstens ist der Standort der Produzenten nicht bekannt. Sie betreiben keine Webseiten und haben keine Kontaktadresse. Es ist daher unmöglich, ihre wahre Identität festzustellen, obwohl die herrschenden Medien ihre Produkte als waschecht zitieren (27).

Zweitens werden dschihadistische Schriften und Videos nicht von Afghanistan oder Syrien aus vertrieben, sondern zufälligerweise von pro-israelischen Firmen, die sich in den USA befinden.

SITE Intelligence Group – von der Israelin Rita Katz gegründet und geleitet – verbreitet an ihre Abonnenten hauptsächlich dschihadistische Reden, Bekennermeldungen und Videos.

Clarion Project – vom israelischen Rabbiner Raphael Shore gegründet – betreibt die Zeitschrift *Dabiq*, die dem Islamischen Staat zugeordnet wird.

Die Firma *Jihadology* *– vom Islamophoben Aaron Y. Zelin geleitet – gibt die Zeitschriften **Dar al Islam* und *Inspire*, die Al-Qaida zuzuordnen sind.

Wer der Spur zu diesen Medienprodukten folgt, stößt immer wieder auf diese Firmen, die anscheinend Exklusivrechte zum Vertrieb von Al-Qaida und des IS besitzen. Da diese Firmen die Echtheit der von ihnen vertriebenen Produkte garantieren müssen, ist davon auszugehen, dass sie enge Kontakte zu ihren mysteriösen Lieferanten pflegen. Ein Schelm, wer dabei an die Labore der CIA denkt.

Übrigens gelang es dem V-Mann des deutschen Bundesverfassungsschutzes Irfan Peci (28), – der einst die „Deutsche Sektion der „Globalen Islamischen Medienfront“ (deutsche GIMF) leitete – junge Menschen zu ködern und dschihadistische Videos im Internet zu verbreiten. Die Videos riefen Muslime zum bewaffneten „Heiligen Krieg“ auf oder zeigten Gräueltaten. Parallel dazu versuchte SITE-Mitbegründer Joshua Devon – der Ehemann von Rita Katz – unter einem Tarnnamen, einige jugendliche Muslime in Deutschland zu gerichtsreifen „Terrorverdächtigen“ aufzubauen. Devon stellte ihnen dafür einen Server frei zur Verfügung und half ihnen bei der Beschaffung von Software (29). Das FBI, das Bundeskriminalamt (BKA) und der Bundesnachrichtendienst (BND) wussten von dieser Verschwörung (30).

Laut der Frontal21-Sendung und der Recherchen von Elmar Theveßen soll der BND die dubiose SITE sogar beauftragt haben, diese logistische Unterstützung zu leisten (31). Die acht jungen Leute wurden dann verhaftet und vom Oberlandesgericht München zu Haftstrafen verurteilt. Die Drahtzieher wurden nicht mal angeklagt. Wer hinter SITE, Clarion Projekt und *Jihadology* – es gibt noch eine ganze Menge mehr dieser islamophoben Einrichtungen in den USA – steckt, bleibt im Dunkeln. Sind es jene Kreise, die es am 11. September 2001 schafften, die Zwillingstürme in New York mitsamt Inventar und 1.120 Menschen (32) in feinen Staub zu verwandeln?

Dass die dschihadistischen Medienprodukte sich großer Beliebtheit bei den herrschenden Leitmedien erfreuen, äußert sich in deren Bereitschaft, für diese kostenlos zu werben. So wurde zum Beispiel die neueste Ausgabe von *Dabiq* – eine angebliche IS-Produktion – zwischen dem 28. Juli und dem 5. August 2016 unter anderen in folgenden 44 Leitmedien weltweit zitiert: *Asharq Alawsat*, *Bild* *Zeitung*, *Boa Informação*, *Canberra Times*, *Corriere della Sera*, *Courrier International*, *Cyprus Mail*, *Daily Star Online*, *Diario De*

Yucatan, DNA India, El Espectador, El Nacional, Express Online, Folha De Spaulo, Fox News, Ha'aretz, Het Laatste Nieuws, Hindustan Times, Il Giorno, Il Resto del Carlino, Irish Mirror, Jornal de Estado, Jornal de Piracicaba, La Nazione, La Rioja, La Stampa, Le Figaro, Mail Online, Nederlands Dagblad, NRC Handels- blad, Reformatorisch Dagblad, Reuters USA, SDA, Sur, Tages-Anzeiger, Thai News Service, The Guardian, The Independent, The Vancouver Sun, Valeurs actuelles, Voice of America, Zeit Online.

Quellen und Anmerkungen:

- (1) Peter Lance, Triple Cross, HarpersCollins Publishers, 2006, Seite 19.
- (2) Ebenda, Seite 50.
- (3) Siehe zum Beispiel Teil I des Buches von Nafeez Mosaddeq Ahmed, The War on Truth: 9/11, Disinformation, and the Anatomy of Terrorism (Olive Branch Press, 2005), Seiten 1 bis 154.
- (4) Arab veterans of Afghanistan war lead new Islamic Holy War, Federation of American Scientists (Compass), 28. Oktober 1994, <http://aldeilis.net/terror/1722.pdf>
[\(http://aldeilis.net/terror/1722.pdf\)](http://aldeilis.net/terror/1722.pdf).
- (5) Peter-Dale Scott, The US-Al Qaeda Alliance: Bosnia, Kosovo and Now Libya. Washington's On-Going Collusion with Terrorists, The Asia-Pacific Journal, Vol. 9, No. 1, 1. August 2011, <http://aldeilis.net/terror/1723.pdf>
[\(http://aldeilis.net/terror/1723.pdf\)](http://aldeilis.net/terror/1723.pdf).
- (6) F. William Engdahl, What if Putin is Telling the Truth? New Eastern Outlook, 15. Mai 2015, <http://aldeilis.net/terror/1724.pdf>
[\(http://aldeilis.net/terror/1724.pdf\)](http://aldeilis.net/terror/1724.pdf).
- (7) Matthias Gebauer, Terror-Ermittlungen: Attas Führungsoffizier in US-Haft? Spiegel Online, 12.6.2002, <http://aldeilis.net/terror/1711.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1711.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/1711.pdf)

(8) BND-Untersuchungsausschuss: Steinmeier kontert Vorwürfe im Fall Zammar, Spiegel Online, 13.3.2008,

<http://aldeilis.net/terror/1710.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1710.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/1710.pdf)

(9) Beschlussempfehlung und Bericht des 1.

Untersuchungsausschusses nach Artikel 44 des Grundgesetzes, Bundestag, 18. Juni 2009, Drucksache 16/13400, Seiten 216 bis 266, 377 bis 388, 677 bis 736, 865 bis 870, 924 bis 935,

<http://aldeilis.net/terror/1712.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1712.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/1712.pdf)

(10) Peter Carstens, Wie'n zweiter 11. September, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), 10. Oktober 2008,

<http://aldeilis.net/terror/016.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/016.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/016.pdf)

(11) Eren Güvercin, Dubiose Machenschaften des Verfassungsschutzes sind nichts Neues, Telepolis, 17. November

2011, <http://aldeilis.net/terror/017.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/017.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/017.pdf)

(12) Sebastian Range, Konstrukteure des Terrors, Hintergrund, 27. Januar 2011, <http://aldeilis.net/terror/095.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/095.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/095.pdf)

(13) Paul Schreyer, Ferngelenkte Terroristen?, Telepolis, 13. März

2010, <http://aldeilis.net/terror/053.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/053.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/053.pdf)

(14) Terry McDermott, Moroccan Preacher Said to Have Met With 9/11 Plotters, Los Angeles Times, 6. Juli 2005,

<http://aldeilis.net/terror/1705.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1705.pdf\);](http://aldeilis.net/terror/1705.pdf) Dirk Laabs, Mohammed

Fazazi: Der Lehrer des Terrors, Frankfurter Allgemeine Zeitung

(FAZ), Juli 2005, <http://aldeilis.net/terror/1726.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1726.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/1726.pdf)

(15) Souad Mekhennet, Moroccan King Opens Door for Change, The New York Times, 27. April 2011, <http://aldeilis.net/terror/1706.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1706.pdf\).](http://aldeilis.net/terror/1706.pdf)

(16) Reinhard Bingener, Eine Frage, die niemand beantworten will, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), 2. Dezember 2015,

<http://aldeilis.net/terror/1708.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/1708.pdf>).

(17) Auftritt eines Hasspredigers, Süddeutsche Zeitung, 18.

Dezember 2014, **<http://aldeilis.net/terror/1696.pdf>**

(<http://aldeilis.net/terror/1696.pdf>).

(18) Pierre Vogel steht auf IS-Abschussliste, N-TV, 14. April 2016,

<http://aldeilis.net/terror/1701.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/1701.pdf>); IS ruft in Video zu Mord an Salafist Pierre Vogel auf, Der Westen (WAZ), 16. April 2016,

<http://aldeilis.net/terror/170.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/170.pdf>).

(18a) Islamist Sven Lau soll Mann in den Dschihad geschickt haben, Berliner Morgenpost, 23. November 2016.

(19) Abu Hamza Al-Masri, Jewish Virtual Library, 15. Juli 2001,

<http://aldeilis.net/terror/1716.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/1716.pdf>); Patrick E. Tyler and Don van Natta, Jr., Militants in Europe Openly Call for Jihad and the Rule of Islam, The New York Times, 26. April 2004,

<http://aldeilis.net/terror/1717.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/1717.pdf>).

(20) Britain 'sheltering al-Qaeda leader', BBC, 8. Juli 2002,

<http://aldeilis.net/terror/1714.pdf>

(<http://aldeilis.net/terror/1714.pdf>); Daniel McGrory and Richard Ford, Al-Qaeda Cleric Ex- posed as an MI5 Double Agent, The Times (UK), 25.3.2004, **<http://aldeilis.net/terror/1713.pdf>**

(<http://aldeilis.net/terror/1713.pdf>).

(21) Mahad Abedin, Al-Muhajiroun in the UK: An interview with Sheikh Omar Bakri Mohammed, Spotlight on Terror, Vol. 2, Issue 5, 25. Mai 2005, **<http://aldeilis.net/terror/1715.pdf>**

(<http://aldeilis.net/terror/1715.pdf>).

(22) Christian Weisflog, Begegnung mit einem Hassprediger: Der britische Gehilfe des Kalifen, Neue Zürcher Zeitung (NZZ), 6. Juli 2015.

- (23) Steve Doughty & Nick McDermott, The Pope must die, says Muslim, Mail Online, 18. September 2006,
<http://aldeilis.net/terror/1690.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1690.pdf>).
- (24) Ajem Choudary, People know the consequences: Opposing view, USA Today, 8. Januar 2015, <http://aldeilis.net/terror/1687.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1687.pdf>).
- (25) Michael Isenberg, Umstrittener Prediger wirbt für Islam-Übertritt; Ordnungsamt: Auftritt in Stuttgart ist nicht zu verhindern, Stuttgarter Nachrichten, 10. Juni 2009,
<http://aldeilis.net/terror/2412.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/2412.pdf>); Waltraud Schwab, Hassprediger lässt Stellvertreter agitieren, taz, die tageszeitung, 12. Juni 2009, <http://aldeilis.net/terror/2411>
(<http://aldeilis.net/terror/2411>).
- (26) Pressekodex: Ethische Standards für den Journalismus, Ziffer 2 (Sorgfalt), <https://www.presserat.de/pressekodex.html>
(<https://www.presserat.de/pressekodex.html>).
- (27) Hier ein Beispiel: Raf Sanchez, Jihadists appear caught offguard by release of Steven Sotloff video, The Telegraph (UK), 2. September 2014, <http://aldeilis.net/terror/1445.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1445.pdf>).
- (28) Irfan P. muss hinter Gitter, Onetz, 5. März 2009,
<http://aldeilis.net/terror/1728.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1728.pdf>)
- (29) Sonja Peteranderl, Irfan Peci inszeniert Drohvideos im Namen von Al-Qaida – doch dann ging er zum Verfassungsschutz, Wired, 13. Juli 2015, <http://aldeilis.net/terror/1727.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1727.pdf>).
- (30) Spitzel unterwanderten Islamistengruppe, Nordbayern, 8. Dezember 2011, <http://aldeilis.net/terror/1729.pdf>
(<http://aldeilis.net/terror/1729.pdf>).
- (31) Widersprüchliches beim ZDF oder: Terror mit Theveßen, NachDenkSeiten, 24. November 2015,
<http://aldeilis.net/terror/1975.pdf>

[\(http://aldeilis.net/terror/1975.pdf\)](http://aldeilis.net/terror/1975.pdf)

(32) Anemona Hartocollis, Connecting with lost loved ones, if only by the tips of fingers, The New York Times, 11. September 2011,

<http://aldeilis.net/fake/616.pdf>

[\(http://aldeilis.net/fake/616.pdf\)](http://aldeilis.net/fake/616.pdf). Thomas von Essen, Strong of Heart: Life and Death in the Fire Department of New York, Regan Books, 2002, Seiten 48 bis 49.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Elias Davidsson wurde in Palästina als Sohn deutscher Eltern mit jüdischem Glauben geboren, die zur Zeit der Nazis aus Deutschland emigriert waren. Er studierte Klavier, Harmonie und Kontrapunkt in Haifa, später Klavier und Komposition in Köln, Freiburg und Basel, leitete eine Musikschule in Island und war auch als Kirchenmusiker tätig. Seit den 1990er Jahren befasst er sich mit Völkerrecht und verdecktem Staatsterrorismus. Zuletzt erschienen von ihm „Hijacking America's Mind on 9/11“, „The Betrayal of India: Revisiting 26/11“ und „Psychologische Kriegsführung und gesellschaftliche Leugnung“. Er ist am 7. April 2022 gestorben.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.